The background features a teal color palette with vertical stripes of varying shades. A semi-transparent silhouette of a glass bottle is positioned on the left side. The text is centered in the lower-left quadrant.

Zwischenbericht
30.06.2009

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Auf einen Blick	1
Konzernlagebericht	2
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	7
Gesamtergebnisrechnung	8
Konzern Bilanz	9
Kapitalflussrechnung	11
Entwicklung des Eigenkapitals	12
Konzern-Anhangsangaben	14
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	17
Finanzkalender	18

Auf einen Blick

in TEUR	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008
Umsatzerlöse	259.600	260.621
Operatives Ergebnis	31.896	36.565
Ergebnis vor Steuern	29.239	34.247
Konzernergebnis	20.701	25.250
Gesamtergebnis	17.542	26.797
Cashflow aus operativer Tätigkeit	4.536	17.285

Konzernlagebericht der Saint-Gobain Oberland AG; Erstes Halbjahr 2009

Marktumfeld und Konjunktur in den Kernmärkten

Deutschland

Die generelle Konjunktursituation hat zwar keine eindeutig feststellbaren Auswirkungen auf den Verbrauch von Glasverpackungen, dennoch sind die Absätze mehrerer Produktbereiche unter Druck geraten. Allen voran tragen die Segmente Bier und Wein zur negativen Marktentwicklung bei.

Der Bierabsatz litt im ersten Quartal beim Export unter dem starken Einbruch der Zielmärkte wie USA, im zweiten Quartal unter den Wettereinflüssen in Deutschland. Als weitere Belastung für den Bierflaschenabsatz kam hinzu, dass der in den letzten Jahren eingeleitete Trend hin zur Individualverpackung (Pfandflaschen) mit den verhängten Investitionsstopps seitens der Brauereien ein abruptes Ende nahm. Insgesamt ergibt sich daher ein Absatzrückgang im hohen einstelligen Prozentbereich.

Beim Wein besteht die Hauptursache für den Umsatzrückgang in der Sonderkonjunktur der vergangenen Jahre, in denen das marktbeherrschende Gefühl einer Glasverknappung zum Horten von Überbeständen geführt hatte. Die Umkehrung in Richtung eines Bestandsabbaus, den wir derzeit erleben, bedeutet somit einen zweistelligen Absatzrückgang in Prozent. Die weiteren Produktbereiche bei den Flaschen hatten weniger Einfluss auf die gesamte Absatzlage und der Bereich Gläser verhielt sich einigermaßen stabil, mit Ausnahme moderater Ernteaussichten bei Obst und Gemüse.

Erschwerend kommt hinzu, dass die durch Wannenschließungen in Deutschland in 2008 vom Markt genommenen Kapazitäten durch neue Projekte in Nord- und Ostdeutschland wieder kompensiert werden und dadurch zu Überkapazitäten führen.

Russland

Wie bereits in 2008 ersichtlich, ist Russland von der Wirtschaftskrise unmittelbarer und heftiger betroffen als Deutschland. Liquiditätsprobleme sind weiterhin an der Tagesordnung und betreffen auch wesentliche Glasverpackungsabnehmer in der Getränke- und Lebensmittelindustrie. Stärker als die Kaufzurückhaltung der Endkonsumenten ist der Liquiditätsfaktor bestimmend für den Mengeneinbruch beim Glasverpackungsabsatz.

Strukturell bleibt Südrussland aber weiterhin ein Markt mit wachsendem Potenzial für Glasverpackungen und die anhaltend solide Geschäftsentwicklung bei solventen Abnehmern unterstreicht die grundsätzliche Ausrichtung.

Ukraine

Die Ukraine leidet unter allen für Russland bekannten Kriseneffekten und fügt noch ihre eigenen hinzu. Noch wesentlich verstärkt trat dort das Liquiditätsproblem auf, insbesondere während der Monate, als dem Staat der Bankrott drohte. Über Monate hinweg war Fremdfinanzierung für die Industrie de facto nicht verfügbar.

Für die Glasverpackungsindustrie mit ihren bereits bestehenden und bezahlten Investitionen führt dieser Drang nach flüssigen Mitteln zu einem Marktpreisgleichgewicht, das sicherstellt, dass in der Summe die laufenden Kosten sicher gedeckt werden, aber weit unterhalb eines ausreichenden Niveaus liegen, um auch künftig wieder Investitionen in notwendigem Umfang tätigen zu können.

Die Marktberreinigung ist also nicht aufgrund der negativen Ergebnisse, die derzeit alle Anbieter schreiben, zu erwarten, sondern erst dann, wenn Kapazitäten ersetzt werden müssen. Die Krise verschärft das Problem der Überkapazitäten, löst es aber nicht kurzfristig. Mittelfristig dürfte Zorya als einer der Marktführer in Sachen Technologie und Marktpräsenz von der erwarteten Marktberreinigung profitieren.

Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatzentwicklung

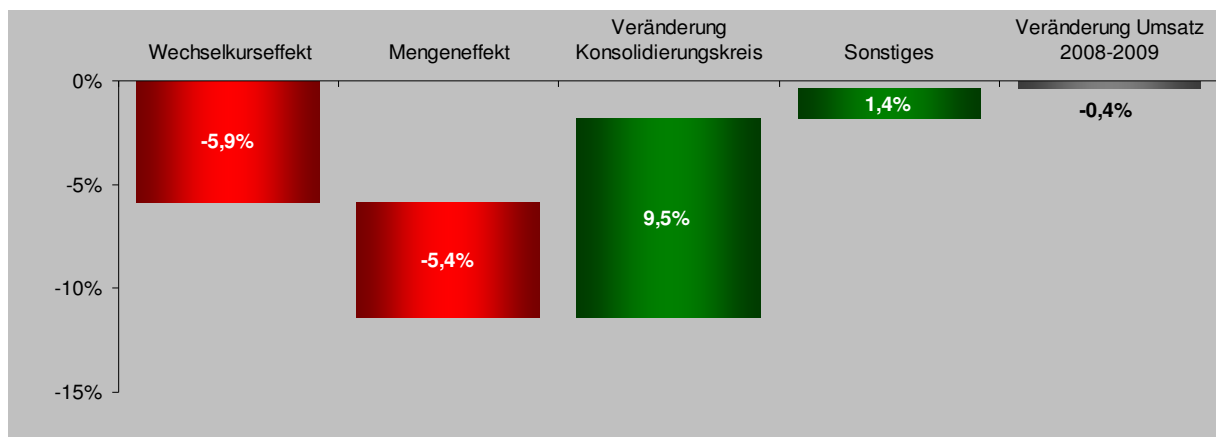
Der Konzernumsatz verringerte sich bei Oberland konsolidierungskreisbedingt nur geringfügig von 260,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 259,6 Mio. Euro im Berichtsjahr. Er liegt damit um 1,0 Mio. Euro oder 0,4% niedriger.

Der Gesamtumsatz in Deutschland sank bei Flaschen wie bei Gläsern, insgesamt um 6,5% von 213,2 Mio. Euro auf 199,5 Mio. Euro. Der Export liegt leicht über Vorjahresniveau.

In Russland erhöhte sich der Umsatz um 68,3% von 24,6 Mio. Euro auf 41,4 Mio. Euro. Begründet ist dies auf der Erstkonsolidierung von Kamyschin zum 30.06.2008. Ohne Veränderungen des Konsolidierungskreises hätte sich ein Rückgang um 11,7% ergeben.

In der Ukraine fiel der Außenumsatz von 22,8 Mio. Euro in 2008 auf 18,7 Mio. Euro in 2009 um 18,0%. Die Werke in Osteuropa leiden derzeit unter den generell schwierigen Marktverhältnissen, zusätzlich hat der weiter fortschreitende Verfall des Russischen Rubels und des Ukrainischen Griwnas negative Auswirkungen auf den Konzernumsatz in Euro.

Zusammenfassend lässt sich der Umsatz des ersten Halbjahres 2009 auf die aktuelle Berichtsperiode folgendermaßen überleiten:



Ertragslage

Das Operative Ergebnis des Oberland Konzerns ohne Sonstige Erträge und Aufwendungen verringerte sich nur geringfügig um 3,7% von 36,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2008 auf 34,8 Mio. Euro im Berichtshalbjahr. Die sonstigen Erträge und Aufwendungen wurden besonders belastet durch Sonderabschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

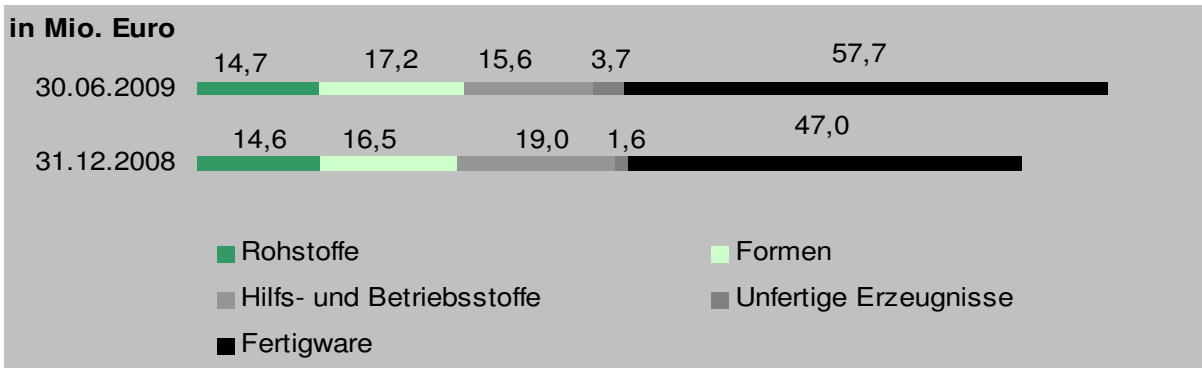
Das Konzernergebnis nach Steuern bezogen auf den Umsatz entwickelte sich im Gleichklang mit dem Operativen Ergebnis von 9,7% im ersten Halbjahr 2008 auf 8,0% in 2009.

Das Gesamtergebnis verringerte sich von 26,8 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro. Neben dem geringeren Ergebnis nach Steuern ist dies vor allem bedingt durch den bereits erwähnten Verfall des Rubels und des Griwnas.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 478,1 Mio. Euro zu Ende 2008 auf 495,1 Mio. Euro zum 30. Juni 2009. Die Sachanlagen trugen hierzu durch Wannentbauten in Essen und Mineralnye Vody insgesamt 7,2 Mio. Euro bei.

Des Weiteren erhöhten sich die Vorräte im Vergleich zum 31.12.2008 um 10,2 Mio Euro, hier vor allem die Fertigerzeugnisse in Osteuropa aufgrund der sich verlangsamenden Absatzentwicklung. Im Folgenden die Bestandsstrukturentwicklung:



Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 14,7 Mio. Euro ist saisonal bedingt, auch im Vorjahr erhöhten sie sich von 31.12.2007 auf 30.06.2008 konsolidierungskreisbereinigt um 16,9 Mio. Euro.

Die finanziellen Verbindlichkeiten stiegen von 119,2 Mio. Euro zu Jahresende 2008 auf 159,1 Mio. Euro zu Ende Juni 2009. Ein Großteil davon wurde von Unternehmen aus der Saint-Gobain Gruppe finanziert. Das Eigenkapital verringerte sich von 150,3 Mio. Euro auf 141,9 Mio. Euro, dies entspricht einer Abnahme der Eigenkapitalquote von 31,4% auf 28,7% im ersten Halbjahr 2009.

Cashflow

Bedingt durch das gesunkene Ergebnis fiel auch der Cashflow von 37,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2008 auf 34,6 Mio. Euro für 2009. Die Entwicklung des Umlaufvermögens, insbesondere der Vorräte und der Forderungen, verstärkte diese Entwicklung, so dass der Cashflow aus operativer Tätigkeit im gleichen Zeitraum von 17,3 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro sank.

Konsequenz daraus war, dass die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 27,9 Mio. Euro und die Dividendenausschüttung in Höhe von 26,0 Mio. Euro nahezu komplett über den Rückgriff auf die vorhandenen Zahlungsmittel sowie über eine Erhöhung der Verschuldung finanziert werden mussten.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die bereits Ende 2008 auf den Behälterglasmarkt durchschlagende Konjunkturabkühlung hat sich im ersten Halbjahr 2009 weiter fortgesetzt. In Deutschland, aber noch viel stärker in Osteuropa ist ein rückläufiger Konsum spürbar. Trotzdem konnte die Saint-Gobain Oberland AG den Ergebnismrückgang moderat gestalten und sieht sich gut aufgestellt, vom mittelfristig erwarteten Wirtschaftsaufschwung profitieren zu können.

Risikobericht

Absatzrisiken

Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise zeigte sich der Konsumsektor stabil. Der Umsatzrückgang blieb dadurch in überschaubarem Rahmen. Sollte sich das generelle Konjunkturklima jedoch weiterhin nicht aufhellen, könnte dies Auswirkungen auf den Konsum haben.

Schwankungen von Rohstoff- und Energiepreisen

Die Rohstoff- und Energiepreise waren im vergangenen Halbjahr relativ konstant. Bei einem mittelfristig eintretenden Wirtschaftsaufschwung dürften diese Preise ebenfalls steigen. So eilen die Energiepreissteigerungen bereits der tatsächlichen Konjunkturerholung voran und tragen zu neuem Kostendruck bei.

Beschaffungsrisiken

Mehr noch als zum Jahresende 2008 muss in der derzeitigen Krisensituation die finanzielle Stabilität wichtiger Lieferanten im Fokus stehen. Vorauszahlungen, die im Investitionsbereich notwendig sind, müssen abgesichert werden und die operative Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten darf definierte Schwellen nicht überschreiten.

Ausfallrisiken

In der aktuellen Konjunkturlage muss mit einer gravierenden Verschlechterung der Liquiditätslage von Kunden in Deutschland, aber noch mehr in Russland und der Ukraine, gerechnet werden.

Liquiditätsrisiken

Die Pool-Finanzierung der Compagnie de Saint-Gobain garantiert weiterhin die für den normalen Geschäftsverlauf notwendige Liquidität.

Zinsänderungsrisiken

Trotz der weiter gestiegenen finanziellen Verbindlichkeiten stellt die Zinslast keine Gefährdung der Ertragslage oder des Cashflows dar.

Investitionsrisiken

Das Hauptrisiko bleibt die Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen. Aufgrund der relativ langen Wannenlaufzeiten können kurzfristig keine Kapazitätsanpassungen vorgenommen werden. Oberland ist daher nach wie vor erfolgreich bemüht, mit vielen Kunden langfristige Entwicklungspartnerschaften einzugehen.

Währungsrisiken

Die Unternehmen des Oberland Konzerns tätigen ihre Umsätze hauptsächlich in der jeweiligen Landeswährung, somit bestehen nur geringe operative Risiken. Strukturell führt eine Umrechnung der lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung bei fortschreitendem Verfall von Rubel und Griwna zu entsprechenden Abwertungen des Konzern-Eigenkapitals.

Personalrisiken

Hauptaufgabe ist weiterhin, genügend qualifizierte Fachkräfte in den osteuropäischen Konzerngesellschaften wenn möglich langfristig an Oberland zu binden. Tendenziell dürfte die Fluktuationsrate bei weiter unsicherer Wirtschaftslage jedoch eher fallen.

IT-Risiken

Nach wie vor ist das Ziel eine Risikominimierung für Systemausfälle, mangelhafte Systemverfügbarkeit und Angriffe von außen.

Einschätzung der Gesamtrisikosituation

Bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig und für die Zukunft nicht zu erkennen. Gegenüber der letzten Berichterstattung zum 31.12.2008 hat sich die Risikolage durch den Konjunkturreinbruch insbesondere in Russland und mehr noch in der Ukraine verschlechtert.

Chancen- und Prognosebericht

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage im zweiten Halbjahr 2009

Deutschland

Die Bestandsanpassungen im Weinsegment und die negativen Witterungseinflüsse auf den Bierabsatz dürften sich im zweiten Halbjahr 2009 weniger stark auswirken als im bisherigen Verlauf. Wir rechnen für Deutschland mit einem Gesamtjahr 2009, das sich nicht weit entfernt von der Größenordnung der jüngeren Vergangenheit einreihen wird.

Russland

Der Mengeneinbruch im ersten Halbjahr wird sich voraussichtlich nicht fortsetzen und die selbst in diesem ersten Halbjahr 2009 solide Ergebnisbasis wird erhalten bleiben, so dass wir insgesamt mit einem besseren zweiten Halbjahr 2009 rechnen.

Ukraine

Die Absatzmengen sollen weiterhin auf hohem Niveau stabilisiert werden und der geringe Spielraum bei den Verkaufspreisen muss durch dezidierte Kostensenkungsmaßnahmen kompensiert werden. Wir rechnen im Wesentlichen mit einer unveränderten Situation gegenüber dem bisherigen Jahresverlauf in den verbleibenden 6 Monaten.

Allgemein

Die Umsatz- und Ergebnissituation wird sich global im 2. Halbjahr in etwa so fortsetzen, wie das Jahr 2009 im bisherigen Verlauf. Allerdings erwarten wir eine deutliche Verbesserung der Bilanzsituation mit einer Erhöhung der flüssigen Mittel, insbesondere durch Bestandsabbau in Osteuropa.

Zwischenabschluss der Saint-Gobain Oberland AG zum 30. Juni 2009

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008
Umsatzerlöse	259.600	260.621
Umsatzkosten	-212.556	-213.384
Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten	-11.826	-10.791
Forschungs- und Entwicklungskosten	-374	-385
Sonstige Erträge	508	2.185
Sonstige Aufwendungen	-3.456	-1.681
Operatives Ergebnis	31.896	36.565
Zinsaufwand	-3.784	-3.621
Zinsertrag	1.082	328
Zinsergebnis	-2.702	-3.293
Sonstige Finanzerträge und –aufwendungen	45	975
Finanzergebnis	-2.657	-2.318
Ergebnis vor Steuern	29.239	34.247
Ertragsteueraufwand der Periode	-9.256	-8.512
Latenter Steueraufwand	718	-485
Ertragsteuern gesamt	-8.538	-8.997
Konzernergebnis	20.701	25.250
Davon entfallen auf:		
- Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind	20.465	25.008
- Minderheitsanteile am Eigenkapital	236	242
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert und unverwässert)	20,46	25,01
Dividende je Aktie in EUR	26,00	22,00

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008
Konzernergebnis	20.701	25.250
Sonstiges Ergebnis		
Zeitwertänderungen von Cashflow Hedges	379	1.142
Erfolgswirksame Realisierung von Cashflow Hedges	2.618	-553
Währungsumrechnung	-5.251	1.107
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-905	-149
Summe Sonstiges Ergebnis	-3.159	1.547
Gesamtergebnis	17.542	26.797
Davon entfallen auf:		
- Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind	17.686	26.568
- Minderheitsanteile am Eigenkapital	-144	229

Konzern Bilanz

Aktiva des Saint-Gobain Oberland Konzerns

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- und Firmenwerte	9.946	10.091
Immaterielle Vermögenswerte	792	933
Sachanlagen	267.068	259.901
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.677	1.677
Sonstige Forderungen	125	551
Latente Steueransprüche	1.314	975
Langfristige Vermögenswerte	280.922	274.128
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	108.890	98.667
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.919	49.174
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.458	32.424
Zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte	886	3.777
Sonstige Vermögenswerte	23.975	19.969
Kurzfristige Vermögenswerte	214.128	204.011
Summe Aktiva	495.050	478.139

Konzern Bilanz

Passiva des Saint-Gobain Oberland Konzerns

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
Rücklagen	143.052	115.193
Konzernjahresüberschuss	20.465	51.562
Währungsumrechnungsdifferenzen	-54.826	-49.955
Anteile anderer Gesellschafter	7.197	7.468
Eigenkapital	141.888	150.268
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	62.565	62.893
Latente Steuerschulden	24.114	23.682
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	57	65
Langfristige Schulden	86.736	86.640
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Rückstellungen	1.606	2.090
Ertragssteuerschulden	3.004	3.990
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	159.099	119.167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.911	94.198
Sonstige Verbindlichkeiten	30.806	21.786
Kurzfristige Schulden	266.426	241.231
Summe Passiva	495.050	478.139

Kapitalflussrechnung

in TEUR	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008
Konzernergebnis	20.701	25.250
Nettozinsergebnis und Ertragsteueraufwand	11.240	12.290
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	16.471	14.455
Wertberichtigung auf zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	1.820	0
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-2.064	-1.632
Gezahlte Zinsen	-954	-1.801
Gezahlte Ertragsteuern (operativ)	-12.742	-10.776
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	144	116
Cashflow	34.616	37.902
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-1.588	-1.240
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-484	848
Veränderung der Vorräte	-10.978	-7.217
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-4.935	-12.465
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Investitions- / Finanzverbindlichkeiten)	-12.095	-543
Cashflow aus operativer Tätigkeit	4.536	17.285
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	0	236
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	1.077	80
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.000	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-56	-20.221
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-27.880	-20.499
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23.859	-40.404
Gezahlte Dividenden	-26.010	-22.006
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	31.867	54.007
Auszahlungen aus der Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	-417	-106
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter	-990	-1.140
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.450	30.755
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-14.873	7.636
Wechselkursbedingte Veränderung	-1.093	-14
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung	0	11.043
Zu-/Abnahme der Zahlungsmittel	-15.966	18.665
Finanzmittel am Anfang der Periode	32.424	7.413
Finanzmittel am Ende der Periode	16.458	26.078

Entwicklung des Eigenkapitals

der Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis zum 30. Juni 2008

in TEUR	01.01.08	Konzern- ergebnis	Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge oder Aufwendungen	Dividende	Beiträge des Mutter- unternehmens	Verän- derungen des Konsolidie- rungskreises	Umglie- derung	30.06.08
Saint-Gobain Oberland AG								
Gezeichnetes Kapital	26.000	0	0	0	0	0	0	26.000
Kapitalrücklage	43.690	0	0	0	116	0	0	43.806
Gesetzliche Rücklagen	249	0	0	0	0	0	0	249
Andere Gewinnrücklagen	56.591	0	440	0	0	0	13.373	70.404
Gewinnvortrag	1.094	0	0	0	0	0	80	1.174
Konzernergebnis	35.453	25.008	0	-22.000	0	0	-13.453	25.008
Kumulierte Währungs- umrechnungsdifferenzen	-10.584	0	1.120	0	0	0	0	-9.464
Summe Eigenkapital	152.493	25.008	1.560	-22.000	116	0	0	157.177
Fremdgesellschafter								
Minderheitenkapital	5.304	0	-13	0	0	2.504	471	8.266
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	477	242	0	-6	0	0	-471	242
Summe Eigenkapital	5.781	242	-13	-6	0	2.504	0	8.508
Gesamt								
Summe Eigenkapital	158.274	25.250	1.547	-22.006	116	2.504	0	165.685

Entwicklung des Eigenkapitals

der Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach für die Zeit vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009

in TEUR	01.01.09	Konzern- ergebnis	Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge oder Aufwendungen	Dividende	Beiträge des Mutter- unternehmens	Verän- derungen des Konsolidie- rungskreises	Umglie- derung	30.06.09
Saint-Gobain Oberland AG								
Gezeichnetes Kapital	26.000	0	0	0	0	0	0	26.000
Kapitalrücklage	43.853	0	0	0	205	0	0	44.058
Gesetzliche Rücklagen	249	0	0	0	0	0	0	249
Andere Gewinnrücklagen	69.997	0	2.092	0	0	0	25.265	97.354
Gewinnvortrag	1.094	0	0	0	0	0	297	1.391
Konzernergebnis	51.562	20.465	0	-26.000	0	0	-25.562	20.465
Kumulierte Währungs- umrechnungsdifferenzen	-49.955	0	-4.871	0	0	0	0	-54.826
Summe Eigenkapital	142.800	20.465	-2.779	-26.000	205	0	0	134.691
Fremdgesellschafter								
Minderheitenkapital	6.559	0	-380	0	0	-117	899	6.961
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	909	236	0	-10	0	0	-899	236
Summe Eigenkapital	7.468	236	-380	-10	0	-117	0	7.197
Gesamt								
Summe Eigenkapital	150.268	20.701	-3.159	-26.010	205	-117	0	141.888

Konzern-Anhangsangaben

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für den Konzernzwischenbericht der Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

Allgemein

Der Zwischenbericht zum 30.06.2009 der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Bad Wurzach, wurde gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), London, sowie aller für den Berichtszeitraum verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Dieser verkürzte Abschluss ist im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2008 und den darin enthaltenen Anhangsangaben zu sehen. Damit informiert das Unternehmen über den Geschäftsverlauf in der Unternehmensgruppe.

Der Zwischenabschluss wurde weder extern geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es werden grundsätzlich die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt, zusätzlich IAS 34 Zwischenberichterstattung sowie die ab 01.01.2009 verpflichtend anzuwendenden IAS 1 Darstellung des Abschlusses, IAS 23 Fremdkapitalkosten, IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung, IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse, IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung, IFRS 8 Geschäftssegmente, IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme und die Improvements to IFRS.

Der überarbeitete IAS 1 führt insbesondere zur Aufnahme einer Gesamtergebnisrechnung in den Halbjahresabschluss, IFRS 8 zu einer veränderten Segmentberichterstattung. Aus der Erstanwendung der übrigen Neuerungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Durch den im Konzernabschluss per 31.12.2008 erstmalig angewandten IFRIC 11 Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen in Verbindung mit IFRS 2 ergeben sich für die in diesem Abschluss dargestellten Vergleichszahlen für die Periode vom 01.01.2008 – 30.06.2008 folgende retrospektive Änderungen: In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erhöhen sich die Allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten um TEUR 116. Innerhalb der Veränderungen des Eigenkapitals verringern sich per 30.06.2008 zusätzlich die Anderen Gewinnrücklagen um TEUR 741, entsprechend erhöht sich die Kapitalrücklage um TEUR 857.

Analog zum 31.12.2008 werden gemäß IAS 8.42 die Geschäfts –und Firmenwerte rückwirkend zum Stichtagskurs umgerechnet und die Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital erfasst. Zum 30.06.2008 führt dies zu um TEUR 1.489 niedrigeren Währungsumrechnungsdifferenzen.

Außerdem basierten die im Konzernzwischenabschluss des Vorjahres veröffentlichten Angaben zur Erstkonsolidierung von ZAO Kamyschinsky Steklotarny Zawod gemäß IFRS 3.62 auf geschätzten Werten, welche zum 31.12.2008 retrospektiv angepasst wurden. Dies führt u.a. zu einer Erhöhung des Minderheitenkapitals per 30.06.2008 in Höhe von TEUR 617.

Angaben zur Konsolidierung

Der Konsolidierungskreis des Saint-Gobain Oberland Konzerns umfasst am 30.06.2009 weiterhin insgesamt neun voll konsolidierte Gesellschaften.

Es wurden weitere 0,3 % des Eigenkapitals von Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO erworben, sodass hier der Saint-Gobain Oberland AG zuzurechnende Kapitalanteil nun bei insgesamt 93,6 % liegt.

Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen des ersten Halbjahres 2009 in Höhe von TEUR 27.799 liegen deutlich über Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 19.170). Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf die Wannengebäude bei Saint-Gobain Oberland in Essen sowie Saint-Gobain Kavminsteklo in Mineralnye Vody, Russland.

Segmentinformationen

Bis auf die GPS Glasproduktions-Service GmbH sind sämtliche Unternehmen des Saint-Gobain Oberland Konzerns in der Produktion und dem Vertrieb von Behälterglas tätig. Die wesentlichen Risiken und Chancen des Konzerns sind somit stark abhängig von den geographischen Märkten, in denen Oberland produziert und absetzt, insbesondere im Hinblick auf Wachstum sowie gesetzliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Folglich entspricht die Segmentierung gemäß IFRS 8 dem Standort der Tätigkeiten.

Unter das Segment Deutschland fallen demnach die Gesellschaften Saint-Gobain Oberland AG, Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH, Westerwald GmbH für Silikatindustrie, Ruhrglas GmbH. Im Segment Russland sind die ZAO Kamyschinsky Steklotarny Zawod, Saint-Gobain Kavminsteklo ZAO und Black Sea Glass Packaging LLC enthalten. Das Segment Ukraine enthält die Gesellschaft CJSC Consumers-Sklo-Zorya. Innerhalb der Sonstigen wird die GPS Glasproduktions-Service GmbH als Hersteller von Maschinen und Ausrüstungsteilen für die Behälterglasindustrie ausgewiesen.

Daraus ergeben sich für den Zwischenabschluss folgende Segmentinformationen:

30.06.2009						
in TEUR	Deutschland	Russland	Ukraine	Sonstige	Überleitung*	Konzern
Außenumsatz	196.027	41.413	18.660	3.500	0	259.600
Intersegmentäre Umsätze	95	0	0	5.890	-5.985	0
Operatives Ergebnis	28.265	6.399	-1.351	203	-1.620	31.896
Ergebnis nach Steuern	18.143	5.777	-1.355	85	-1.949	20.701
Vermögenswerte	472.148	132.965	59.361	12.637	-182.062	495.050

30.06.2008 / 31.12.2008						
in TEUR	Deutschland	Russland	Ukraine	Sonstige	Überleitung*	Konzern
Außenumsatz	200.247	24.588	22.844	12.942	0	260.621
Intersegmentäre Umsätze	654	0	4.016	4.728	-9.398	0
Operatives Ergebnis	32.824	3.568	1.334	539	-1.700	36.565
Ergebnis nach Steuern	21.206	2.649	1.673	298	-576	25.250
Vermögenswerte	454.208	124.768	55.628	9.750	-166.215	478.139

* Die Spalte Überleitung enthält im Wesentlichen Konsolidierungsmaßnahmen.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Geschäfte und finanziellen Beziehungen mit den verbundenen und assoziierten Unternehmen innerhalb des Saint-Gobain Konzerns werden in Summe angegeben.

in TEUR	30.06.2009	31.12.2008
Forderungen	10.557	9.839
Verbindlichkeiten	149.163	113.414

in TEUR	1. Hj. 2009	1. Hj. 2008
Erträge	2.994	4.134
Aufwendungen/ Investitionen	4.458	8.628

Eventualverbindlichkeiten

Zum 30.06.2009 hat die Saint-Gobain Oberland AG Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von TEUR 5.625 (31.12.2008: TEUR 1.558). Sonstige vertragliche Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 46.736 (31.12.2008: TEUR 70.495).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Im August 2009
Saint-Gobain Oberland AG
Der Vorstand

Stefan Jaenecke
Vorsitzender

Thomas Beyer
Personal

Wolfgang Brauck
Vertrieb

Marcus B. Teschner
Finanzen / Einkauf

Jorma Turpeinen
Osteuropa

Roland Unfried
Technik

Finanzkalender

Datum:	Titel:	Ort:
05.11.2009	Zwischenmitteilung zum 30.09.2009	Bad Wurzach
März 2010	Geschäftsbericht 2009	Bad Wurzach
11.05.2010	Hauptversammlung	Bad Wurzach

Kontakt:

Cornelia Banzhaf
Public Relations Manager
Oberlandstraße
88410 Bad Wurzach
Tel.: 07564 – 18 255
e-Mail: cornelia.banzhaf@saint-gobain.com